



Antwort des Stadtrates an den Gemeinderat

106721 / 771.00

Interpellation Martha Widmer und Mitunterzeichnende betreffend

Wie weiter mit den Sportstätten in Chur?

Die Fragen der Interpellantin können wie folgt beantwortet werden:

1. Was geschieht mit dem Eisfeld in der Oberen Au?

Beim Eisfeld in der Oberen Au besteht das akuteste Problem, da die Eisaufbereitungsanlage voraussichtlich innerhalb der nächsten zwei Jahre aussteigen wird. In diesem Fall müsste das Eisfeld kurzfristig geschlossen werden. Es ergeben sich zwei Handlungsoptionen:

- Bau eines neuen offenen Eisfelds zum Preis von mindestens 5.5 Mio. Franken. Diese Lösung muss allerdings als nicht nachhaltig bezeichnet werden, da infolge Föhn nur während rund vier Monaten Eis angeboten werden kann. Zudem würden weder die Tribünen noch die Umkleidekabinen erneuert.
- Sinnvoller wäre nach wie vor der Bau einer neuen Eishalle zu Kosten von 15.8 Mio. Franken. Mit dieser Lösung könnte während zehn Monaten jährlich Eis in optimaler Qualität angeboten werden, was den Bedürfnissen der Vereine entspräche. In den erwähnten Kosten sind Anpassungen an der Kältetechnik, 10 Garderoben sowie Material-, Technik- und Lagerräume enthalten. Ob die Eishalle kostengünstiger gebaut werden kann als in der GESAK-Botschaft erwähnt, ist noch Gegenstand von Abklärungen.

Auch wenn das Teilprojekt "Eisssport und Fussball" nur knapp abgelehnt wurde, sieht sich der Stadtrat aktuell nicht legitimiert, ein neues Projekt vorzulegen. Die Problematik der möglichen baldigen Schliessung des Eisfelds wurde in der Urnenbotschaft thematisiert. Hinzu kommt, dass nur eine deutliche teurere Hallenlösung nachhaltig wäre und die Bedürfnisse abdecken könnte. Ein neues offenes Eisfeld ist aus Sicht des Stadtrates keine Option, weil zum einen die Betriebskosten höher sind als bei einer Halle und zum anderen der Nutzungszeitraum zu kurz ist. Zudem lassen sich gegenüber der Eishalle weniger Einnahmen



erzielen. Nach wie vor gültig ist schliesslich die Aussage, dass Investitionen in eine Eishalle mit einer Steuererhöhung verbunden wären.

2. Was geschieht mit dem Fussballplatz an der Ringstrasse?

Das knappe Abstimmungsresultat bezog sich auch auf den Fussball. In der Urnenbotschaft wurde in Aussicht gestellt, bei einem Nein werde der Fussballplatz Ringstrasse mit einem entsprechenden Unterhaltsaufwand weiter betrieben. In diesem Fall besonders unbefriedigend ist, dass bei einem Festhalten am Standort Ringstrasse für die Stadt positive Folgeeffekte ausbleiben: Der Standort wäre für einen Ersatzbau des Schulhauses Florentini sowie für Wohnbauten geeignet; letztere würden der Stadt überdies zu Einnahmen verhelfen. Zudem würden im Falle eines Schulhaus-Neubaus die hohen Kosten für die Erstellung von Provisorien entfallen.

Sofern der Gemeinderat keine erneute Beurteilung der Situation verlangt, wird der Stadtrat eine entsprechende Botschaft zur Sanierung des Fussplatzes Ringstrasse erarbeiten.

3. Was geschieht mit dem Hallensport? Wie wird das Parkierungsproblem bei der GBC gelöst?

An der in der Urnenbotschaft geäusserten Absicht, dass ein Nein zum Teilprojekt B "Nationales Leistungszentrum Unihockey" zu einem Verzicht führen wird, hat sich seit dem 9. Februar 2014 nichts geändert. Die Lage der Gewerblichen Berufsschule Chur (GBC) und die räumlichen Verhältnisse im Quartier lassen kaum Spielraum bezüglich Parkierung offen. Punktuell werden Massnahmen ergriffen; eine substanzielle Änderung der Parkierungssituation rund um die GBC ist hingegen nicht zu erwarten.

Neue Perspektiven ergeben sich hingegen nach der Kündigung des langjährigen Veranstalters der Gehla. In diesem Zusammenhang hat der Stadtrat erste Gespräche für eine Public Private Partnership (PPP) zwecks Bau einer Messehalle auf der Oberen Au geführt. Ein solches Projekt würde auf dem Stadthallenareal neue Nutzungen ermöglichen. Bedenkt man, mit welchen wiederkehrenden Kosten der Auf- und Abbau der Messeinfrastruktur an zwei Standorten heute verbunden ist, erscheint der Bau einer Halle als vielversprechend. Sollte ein solches Projekt zustande kommen, könnte dies auch für Hallensport, Konzerte, Events und Sportanlässe eine neue Perspektive bedeuten.

Bezüglich Hallensport wird der Stadtrat der Regierung vorschlagen, am Standort Plessur der Kantonsschule freie Flächen zum Bau einer Turnhalle für eine gemeinsame Nutzung zu prüfen.



4. Wie sieht es mit den Konsultativabstimmungen aus? Werden wir Ende Jahr einer 1.2 % Steuererhöhung zustimmen, um das Hallen- und Freibad zu sanieren? Oder kommt dies zuerst nochmals vors Volk?

Das Teilprojekt "Sanierung / Umbau Hallen- und Freibad" wurde in der Konsultativabstimmung mit Zweidrittelsmehrheit angenommen. Mit der Abstimmungsfrage wurde eine ab dem Jahr 2015 geltende Steuererhöhung um 1.2 % verknüpft. Entsprechend plant der Stadtrat, diese Erhöhung ab dem Jahr 2015 zu budgetieren. Gemäss Art. 12 Abs. 1 lit. a Stadtverfassung untersteht die Festsetzung des Steuerfusses dem fakultativen Referendum. Parallel zur Finanzierung der Investitionen wird der Stadtrat ein umfassendes Sanierungskonzept erarbeiten; die Planung dazu wird demnächst an die Hand genommen. Ein solches Konzept fällt je nach Investitionsbetrag in die Kompetenz des Gemeinderates oder der Volksabstimmung.

Chur, 8. April 2014

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident



Urs Marti

Der Stadtschreiber



Markus Frauenfelder



Stadt Chur

Eingereicht anlässlich der
Gemeinderatssitzung vom 05. MRZ. 2014

Markus Frauenfelder, Stadtschreiber

Interpellation: Wie weiter mit den Sportstädten in Chur?

Am 9. Februar 2014 hat das Churer Stimmvolk die GESAK Vorlagen Eis und Fussball, sowie den Bau der Multifunktionshalle abgelehnt. Auch die Konsultativabstimmung zur Tennishalle wurde abgelehnt. Die Konsultativabstimmungen Eisfeld Quader, Freibad Sand sowie Traglufthalle und Hallenbad/Freibad wurden angenommen.

Da bei den Sportanlagen Eissport und Fussball dringend nötige Investitionen anstehen möchte ich nachfragen, was der Stadtrat gedenkt zu unternehmen.

Als im Jahr 2001 das Kunsteisfeld an der Calandastrasse geschlossen wurde, wurden die Eissportler vertröstet mit dem Versprechen aus dem Erlös des KEB Areals eine zweite Eisfläche in der Oberen Au zu bauen. Leider ist es auch 13 Jahre später nur ein Versprechen. Kann es sein dass, nachdem die Eissportbegeisterten bereits 13 Jahre auf einen Ersatz für die alte KEB warten, jetzt auch noch das Kunsteisfeld in der Oberen Au geschlossen wird?

Auch beim Fussballplatz an der Ringstrasse hat man seit vierzig Jahren auf Investitionen verzichtet weil man den Fussball in die Obere Au verschieben wollte. Werden dort wirklich Millionen investiert um nach einigen Jahren doch das ganze in die Obere Au zu zügeln weil der Platz an der Ringstrasse für ein Schulhaus benötigt wird? Oder müssen die Fussballer fürchten dass sie das gleiche Schicksal ereignet wie die Eissportler, dass das Stadion Ringstrasse mit leeren Versprechungen zweckentfremdet wird und kein Ersatz vorgesehen ist?

Zu meinen Fragen:

1. Was geschieht mit dem Eisfeld in der Oberen Au?
2. Was geschieht mit dem Fussballplatz an der Ringstrasse?
3. Was geschieht mit dem Hallensport? wie wird das Parkierungsproblem bei der GBC gelöst?
4. Wie sieht es mit den Konsultativabstimmungen aus: Werden wir ende Jahr einer 1.2% Steuererhöhung zustimmen um das Hallen- und Freibad zu sanieren? Oder kommt dies zuerst nochmals vors Volk?

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, gespannt warte ich auf ihre Lösungsvorschläge.

Ich hoffe sehr dass wir in ein par Jahren nicht die Sportfreie Alpenstadt sein werden, dies wäre wohl ein schlechter Werbeslogan um Touristen nach Chur zu locken.

Chur 28.03.2014

Martha Widmer BDP Gemeinderätin



Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Auftrag

Interpellation

Titel Interpellation wie weitet sich das Spalstatter in Chur

Erstunterzeichnende/r (ankreuzen)

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

Name	Partei	eingesehen (Visum)	Unterschrift
Cahannes Romano	CVP		<i>[Signature]</i>
Cavegn Hänni Rita	SP		<i>[Signature]</i>
Cortesi Mario, Ing. HTL/BWI NDS	SVP		
Decurtins Guido	SP		<i>G. Decurtins</i>
Durisch Christian	SVP		
Gartmann-Albin Tina	SP		<i>T. Gartmann</i>
Grass Stefan, Ing. HTL	SP		<i>Stefan Grass</i>
Hohl Oliver	BDP		<i>[Signature]</i>
Infanger Dominik, Dr. iur.	FDP		
Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP		<i>[Signature]</i>
Lurati Franco	FDP		
Maissen Carla, Dr. med.	CVP		<i>Maissen</i>
Mazzetta Anita	Freie Liste Verda		<i>[Signature]</i>
Meier Adrian J.	Freie Liste Verda		<i>[Signature]</i>
Menge Jean-Pierre, Dr. iur.	SP		<i>[Signature]</i>
Meuli Hans Martin, Dr.	FDP		
Nay Beath	SVP		
Sala Giancarlo, Dr. phil.	CVP		
Trepp Michael	Freie Liste Verda		<i>[Signature]</i>
von Rechenberg Susanne	BDP		<i>[Signature]</i>
Widmer-Spreiter Martha	BDP		<i>[Signature]</i>

Datum: _____